

Die Gefährten

Die Rettung von Lemai

Von Morgenlicht

Prolog: Der Anfang

Sein Volk war zerstört. Sein Zuhause, seine Familie, alles weg. Er schloss etwas die Augen. Er würde diese Qualen, diese Schmerzen rächen. Da war er sich sicher. Und wenn es das letzte wäre, was er tat. Er wollte sich nur rächen. All die Schmerzen, die sein Volk aushalten mussten. Alles wegen den Menschen. An diesen würde er sich rächen, das hatte er dem König versprochen, bevor dieser starb. Er schlug die Augen auf. In diesen funkelte eiserne Entschlossenheit. Er würde erst dann aufgeben, wenn die Menschheit wusste, was ihm widerfahren ist und wusste, was es bedeutete, diese Qualen durchzustehen. Sie werden wissen, was es heißt, der einzige Überlebende der eigenen Art zu sein...

Koroelle fuhr hoch. Verwirrt schaute sie sich um. Es dauerte etwas, bis sie die Wände um sich herum als ihre Wohnungswände erkannte. Was war geschehen? Vorhin hatte sie das Gefühl... in einem anderen Körper, an einem ganz anderen Ort zu sein. Sie brauchte eine Sekunde, bevor ihr klar wurde, das sie gerade einen Vision bekommen hatte, nur wusste sie nicht, ob es aus der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft war. Aber eines stand für sie außer Frage: Sie musste der Königin Bescheid sagen, damit sie die Menschen warnen konnten, schließlich hatten sie ein Bündnis mit diesen. Schnell zog Koroelle sich an und sprang auf ihr Pferd, das vor ihrem Haus döste. Dieses erwachte schnell und zusammen preschten sie über die Wiesen zu dem Schloss der Königin. Als sie dort ankam, übergab sie ihr Pferd dem Stallburschen, der dort stand und stürmte zu den Wachen. "Was willst du so spät in der Nacht, Koroelle?", fragten diese sie. "Ich habe eine dringende Nachricht an die Königin", antwortete sie ihnen auf die Frage. "Um was geht es denn?", fragte der rechte Wache. Sie drehte sich zu ihm um und grinste schief. "Das werdet ihr noch früh genug erfahren...", sagte sie zu ihnen. Die Wachen ließen sie schließlich durch und sagten noch, das die Königin informiert wurde und sie noch warten solle, bis sie aufgerufen wird. Koroelle nickte und betrat das Schloss. Sie musste nicht lange warten, da war die Königin auch schon bereit. Koroelle schritt durch die Räume bis sie zu dem Thronsaal der Königin kam. Sie ging in die Knie. "Emerelle", sagte sie mit gesenktem Haupt. "Koroelle, steh auf. Also, was ist so wichtig das du mich noch so spät in der Nacht störst?", fragte diese. Koroelle hob ihren Kopf und stand wieder auf. "Nun, ich hatte gerade eine Vision. Ich weiß allerdings nicht, ob es in der Gegenwart, Zukunft, oder Vergangenheit geschehen ist...", sagte sie. Emerelle bat sie, zu erzählen, was es für eine Vision war, und dann fing sie ausführlich an, Emerelle von ihrer Vision zu erzählen...

"Also, wer ist bereit, in das Reich der Menschen zu ziehen und die Menschen zu warnen?", hallte Emerelles Stimme durch den stummen Raum. Koroelle sah sich um. Emerelle und sie waren mittlerweile der Meinung, dass die Vision nicht aus der Vergangenheit stammen konnte, weil solche Gerüchte bis zu ihnen vorgedrungen worden wären. Allerdings waren sie sich nicht einig, ob es in der Zukunft geschehen wird oder ob es eine Gegenwartsvision war... Aber eins stand für sie beide fest: Sie mussten die Menschen warnen.

Koroelle sah sich im Thronsaal um. So langsam erhob sie leises Getuschel. Doch dann trat eine Gestalt aus der Elfenmenge heraus. Sie hatte eine Kapuze tief in ihr Gesicht gezogen. Koroelle wusste, noch bevor die Elfe die Kapuze zurückschob, wer dies war. Es war Melai, eine der besten Bogenschützen des Elfenreichs, jedoch war sie auch ebenso geheimnisvoll. Augenblicklich herrschte wieder Ruhe im Saal. "Ich melde mich freiwillig, diese Reise anzutreten", sagte Melai mit klarer Stimme. Emerelle sah zu dieser. "Bist du dir da sicher?", fragte sie sie, jedoch schien klar, dass sie es wirklich tun würde. "Ja, ich bin mir sicher", erwiderte Melai und sah Emerelle geradeheraus an. "In Ordnung. Melai, das wirst du zu deinem ersten Auftrag ausziehen", sagte Emerelle. Koroelle betrachtete Melai. Die Elfe war noch ziemlich jung und auch nur eine Halblefe. Jedoch war sie, wie sie gehört hatte, in dem Gebiet der Heilkunde bewandert und sollte auch ziemlich gut sein, auch wenn sie noch ziemlich jung war. Sie war sogar noch eine der jüngsten Elfen. Aber trotzdem sollte man sie nicht unterschätzen, denn sie sah auch sehr entschlossen aus...

Melai hatte sich ihre Reisekleidung angezogen, sie war bereit zum Aufbruch. Sie würde auf der Stelle aufbrechen, das hatte sie schon beschlossen. Sie ging in den Stall zu ihrem Elfentiger. "Unser erster Ausflug... Und das in die Menschenwelt! Vielleicht finde ich da etwas über meinen Vater raus...", sagte sie leise zu Rion und legte ihm eine Hand auf die Schulter. Dann schwang sie sich auf seinen Rücken und ritt aus dem Stall heraus. Draußen hatte sich schon die Menge versammelt, um ihren Auszug mitzuerleben. Melai hatte wieder ihren Umhang an, der hinter ihr her wehte, die Kapuze wieder tief ins Gesicht gezogen. Und so ritt sie zu dem Portal, sodass sie das erste Mal in die Menschenwelt zog, um einen Auftrag auszuführen.